

Wir danken einer Buchpatin und einem Buchpaten für die Übernahme eines ersten Teilbetrags zur Anschaffung von Kassetten!



Neue Kassetten für eine Sammlung von fast 900 Broschüren mit Reformationsschrifttum.

Theol. 4. 896-928

Unter den Signaturen Theol. 896-923.4°, Theol. 925.4° und Theol. 928.4° hütet die Stadtbibliothek 30 Schubert mit über 880 Broschüren von Autoren aus der Reformationszeit. Jeder dieser Schubert enthält rund 30 nahezu einheitlich in braunes Papier gebundene Schriftstücke; vereinzelt umfasst ein Behältnis bis zu 64 Schriften (Theol. 899.4°).

An der Abfolge der Titel lässt sich eine planmäßige Anlage erkennen: Auf chronologisch geordnete Schriften Martin Luthers (Theol. 896-905.4°) folgt ein Schubert mit Kleinschriften von Erasmus von Rotterdam (Theol. 906.4°), an den sich dann die Behältnisse weiterer Autoren wie Johannes Brenz, Johannes Bugenhagen, Andreas Karlstadt, Andreas Osiander oder Ulrich Zwingli in alphabetischer Ordnung anschließen (Theol. 907-923.4°).

Den Abschluss bilden mehrere Schubert mit Vermischtem. Über die Herkunft der einzelnen Schriftstücke und die Anlage der Sammlung ist nichts bekannt. Offensichtlich handelt es sich aber häufig um alten Besitz der Stadtbibliothek, denn einzelne Schriften tragen alte Widmungseinträge aus dem 16. Jahrhundert oder das Holzschnittexlibris der Stadtbibliothek Nürnberg mit dem Wappen des Friedrich Lukas Behaim von Schwarzbach aus seiner Amtszeit als Kirchenpfleger von 1643 bis 1648. Nicht selten weisen die Einzelstücke an den Titelblättern Blattweiser oder am Vorderschnitt unvollständige Titelaufschriften auf – alles Indizien für eine ehemalige Aufbewahrung als gebundene Sammelbände, die nachträglich aufgelöst wurden. Wahrscheinlich fanden dieser Eingriff und die Neuordnung der einzelnen Schriften in Kapseln im 19. Jahrhundert statt. Dafür sprechen die Beschriftungen und die Papierumschläge. Da das Werk Philipp Melancthons so gut wie gar nicht vertreten ist, kann ferner davon ausgegangen werden, dass die Sammlung inhaltlich auf die 1787/94 der Stadtbibliothek Nürnberg vermachte „Bibliotheca Meanchthoniana“ des Nürnberger Geistlichen und Reformationsforschers Georg Theodor Strobel (1736-1794) abgestimmt wurde. Bei dieser Spezialbibliothek handelt es sich um die umfangreichste Sammlung von Schriften zu und über Philipp Melancthon neben den im Melancthonhaus zu Bretten aufbewahrten Beständen.

Durch die häufige Nutzung sind die zumeist viel zu dicht bestückten Schubert schwer in Mitleidenschaft genommen worden und drohen auseinander zu brechen. Aus diesem Grund sollen diese Behältnisse nun ersetzt und entlastet werden, indem Boxen aus konservatorisch unbedenklichen Materialien beschafft und nur noch mit jeweils rund 15 Schriftchen bestückt werden.

Restaurierungskosten:

59 Boxen (kleine Kassette) à 20,- Euro

Übernahme von einer oder mehreren Kassetten möglich
